

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 101 [i.e.] 102 (2019)

Heft: 4: Fake statt Fakt : wem kann man heute noch trauen?

Artikel: Fake 4 : Wissenschaft ist Glaubenssache

Autor: Glogger, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FAKE 4

Wissenschaft ist Glaubenssache

Wissenschaft sei auch nur eine Glaubenssache – sagt so mancher Religiöser. Das stimmt nicht. Denn Wissenschaft hält nicht ewig. Ihr ist nichts heilig.

Bild: eine Zellteilung

VON BEAT GLOGGER*, HIGGS.CH

Ja, ich gebe es zu. Wenn Diskussionen um unterschiedliche Weltanschauungen manchmal hitzig werden, werfe ich religiösen Menschen zuweilen vor, dass sie glauben, anstatt zu denken. Nicht selten kommt die Antwort sofort zurück: «Du glaubst doch auch an das, was die Wissenschaft sagt!»

Unveränderliche Systeme

Das stimmt. Aber es gibt einen wichtigen Unterschied. Egal, an welchen Gott, welche Göttin, welche Götter du glaubst, allen ist etwas gemeinsam: Sie repräsentieren unveränderliche Systeme.

Glaubst du heute an den christlichen Gott, glaubst du an einen zweitausend Jahre alten Gott. Kein Wunder, braucht es immer akrobatischere Rhetorik-Tricks, um absurde Konzepte wie die Dreifaltigkeit oder verstaubte Wertvor-

stellungen wie in der bizarren Geschichte über Sodom und Gomorrah mit unserer heutigen Welt zu vereinbaren.

Nichts ist unumstößlich

Dieses Problem hat die Wissenschaft nicht. Denn im Gegensatz zur Religion ist nichts, was die Wissenschaft sagt, unumstößlich. In diesem Punkt ist die Wissenschaft sogar das genaue Gegenteil von Religion: Zeige einem Physiker in einem Experiment, dass seine Theorie falsch war, und er wird sich über den Wissengewinn freuen.

Ein Modell, das die Welt beschreibt

Keine Wissenschaftlerin wird sich an ihrer Theorie festkrallen, wenn es Beweise dagegen gibt. Denn das Ziel der Wissenschaft ist es nicht, Regeln für die Welt aufzustellen und dann für immer daran zu glauben. Sondern ein Modell zu entwerfen, das unsere Welt beschreibt. Und zwar immer genauer.

Es gibt zig Fälle aus der Wissenschaft, wo sich eine Theorie durch neue Er-

kenntnisse als nicht gut genug herausgestellt hat – und durch eine bessere ersetzt wurde.

Zum Beispiel das Newtonsche Gravitationsgesetz. Es beschreibt zwar sehr gut, warum der Mond um die Erde kreist oder warum es Ebbe und Flut gibt. Aber wenn man ein globales Netzwerk von Satelliten bauen will, das den Standort meines Telefons jederzeit exakt berechnen kann, reicht ein «Gesetz» aus dem Jahr 1684 eben nicht.

Nichts ist ihr heilig

Dazu brauchte es die Erkenntnisse von Albert Einstein, der mit seiner allgemeinen Relativitätstheorie das Modell von Materie, Raum und Zeit verfeinerte. Und damit dem grossen Rätsel, was das Universum, was die Welt, was das Leben im Verborgenen zusammenhält, einen weiteren Schritt näherkam. Daraum glaube – nein, vertraue ich der Wissenschaft. Weil ihr nichts heilig ist. ■

*Der Faktist: jeden Dienstag auf Radio 1 www.radio1.ch/de/podcasts/der-faktist